

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MITTWOCH, 29. JULI 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 173

## 120000 Portionen

BERLIN. Zehntausende von Bewohnern Ostberlins und der Sowjetzone kamen auch am Dienstag nach Westberlin, um die von der Bundesregierung und dem Berliner Senat durchgeführte Lebensmittelhilfe in Anspruch zu nehmen. Die Ausgabestellen arbeiteten zum Teil die Nacht hindurch, um nicht am Morgen mit unauffällbaren Rückständen beginnen zu müssen. An anderen Stellen bildeten sich schon in den frühen Morgenstunden lange Schlangen von wartenden Ostbewohnern.

Am Montag, dem ersten Tage der großen Aktion, wurden nach amtlicher Schätzung mindestens 120 000 Lebensmittelportionen ausgegeben, die aus je einer Dose mit 800 Gramm Schmalz, zwei Pfund Mehl, einem Pfund Hülsenfrüchte und vier Büchsen Kondensmilch bestehen. Die genaue Abschlußzahl liegt noch nicht vor, da die Ausgabestellen mit der Verteilung so sehr beschäftigt sind, daß sie erst nach und nach zur Abrechnung kommen. Die Zahl der Stellen ist des unerwartet großen Andrangs wegen erhöht worden, auch wurden die Hilfskräfte verstärkt, um eine reibungslose Abfertigung der oft stundenlang anstehenden Ostbewohner zu gewährleisten.

Vertreter der Bundesregierung und des Senats hielten am Dienstagmittag eine Sondersitzung ab, um eine beschleunigte Bereitstellung für die Verteilung bestimmten Lebensmittels einzuleiten. Am Montagabend mußte die Ausgabe teilweise eingestellt werden, da die Vorräte an fertig gepackten Lebensmitteln erschöpft waren. In Nacharbeit wurden weitere 100 000 Portionen für Dienstag vorbereitet.

## Ministerpräsident de Gasperi im Parlament vorerst gescheitert

Die kleinen Mittelparteien versagten sich / Neue Suche nach Verbündeten

ROM. Der italienische Ministerpräsident Alcide de Gasperi ist am Dienstag mit seinem Christlich-Demokratischen Einpartei-Kabinett in der Kammer gescheitert. Nach erregter Debatte gaben in der Abstimmung über das Regierungsprogramm des neuen nach den Juniwahlen gebildeten achten Nachkriegskabinetts de Gasperi nur die 263 Abgeordneten der Christlich-Demokratischen Partei und der Südtiroler Volkspartei ihre Stimmen für die Regierung ab. 282 Abgeordnete der Opposition von Links nach Rechts — Kommunisten, Nennsozialisten, Monarchisten und die neofaschistische Sozialbewegung (MSI) — stimmten gegen de Gasperi.



Alcide de Gasperi

Das Kabinett de Gasperi muß nach diesem Abstimmungsergebnis zurücktreten. In politischen Kreisen Roms wird damit gerechnet, daß

die Christlichen Demokraten im Fall der Neubeauftragung de Gasperis oder eines anderen christlich-demokratischen Politikers versuchen werden, die Unterstützung der Monarchisten zu gewinnen, die in der Kammer über 40 Mandate verfügen.

Die Regierung de Gasperi war erst am 15. Juli gebildet worden. Sie scheiterte, weil die kleinen Parteien der Mitte — Republikaner, Sozialdemokraten und Liberale — sich nicht bereithielten, de Gasperi länger zu unterstützen. Diese Parteien waren bei den Wahlen am 6. und 7. Juni mit den Christlichen Demokraten ein Wahlbündnis eingegangen. Dem „Wahlblock der Mitte“ gelang es aber nicht, die absolute Mehrheit zu erzielen, die ihm eine „Wahlprämie“ und damit zwei Drittel der Kammerstimmen eingebracht hätte. Die kleinen Mittelparteien erlitten in der Wahl eine schwere Niederlage. De Gasperi hatte die entscheidende Sitzung mit einem Appell um Unterstützung seines Programms eröffnet und vor den Folgen eines Sturzes seiner Regierung gewarnt, da sich die Opposition zwar zu negativen, kaum aber zu positiven Handlungen vereinigen könne.



In solch unüberschaubaren Massen drängen sich die Bewohner Ostberlins und teilweise auch der Ostzone vor den Westberliner Lebensmittelausgabestellen. Sie nehmen die Strapazen der Anreise ebenso auf sich wie das Risiko kommunistischer Repressalien nach der Rückkehr, und das nur, um eine Büchse Schmalz und einige andere Etlwaren im Gesamtwert von 5 DM zu bekommen. Wie groß muß die Not sein... Bild: AP

## Die Stellungen werden geräumt

Gefangenenaustausch ab 5. August / Rhee scheint befriedigt

PAN MUN JON. In Korea haben die alliierten und kommunistischen Vertreter in der gemeinsamen Waffenstillstandskommission für den Kriegsgefangenen austausch am Dienstag beschlossen, daß der Austausch der Gefangenen am 5. August beginnen soll. Er muß innerhalb von 60 Tagen nach dem Abschluß des Waffenstillstandsabkommens beendet sein. Gleichzeitig haben die alliierten und kommunistischen Kampfverbände planmäßig ihre Stellungen geräumt und sich um je zwei Kilometer zurückgezogen, um die im Waffenstillstandsabkommen vorgesehene vier Kilometer breite neutrale Zone herzustellen.

Nach der am Dienstag erzielten Einigung werden die Alliierten täglich 2400 kommunistische Kriegsgefangene und außerdem 360 Kranke und Verwundete an die Kommunisten übergeben. Die Kommunisten wollen täglich rund 400 Gefangene freilassen. Insgesamt sollen rund 86 000 Chinesen und Nordkoreaner, darunter 3000 Kranke und Verwundete, gegen 12 700 amerikanische, südkoreanische und andere Soldaten der Vereinten Nationen ausgetauscht werden, von denen nach Angaben der

Kommunisten 500 krank und verwundet sind. 22 000 weitere Nordkoreaner und Chinesen, die nicht heimkehren wollen, müssen zunächst unter der Aufsicht einer neutralen Kommission in der neutralen Zone untergebracht werden.

In einer Botschaft an das südkoreanische Volk hat Staatspräsident Rhee erneut zugesagt, daß Südkorea den Waffenstillstand nicht verletzen werde. Außerdem teilte er mit, daß eine Einigung über das von ihm geforderte Beistandsabkommen mit den Vereinigten Staaten erzielt worden sei.

In Nordkorea ist der 28. Juli Feiertag. Überall ruht die Arbeit, und alle öffentlichen Gebäude haben geflaggt.

## Auch Moskau verspricht Hilfe

MOSKAU. Die Sowjetunion hat Nordkorea „jede mögliche Unterstützung beim Wiederaufbau eines friedlichen Lebens und bei der Heilung der tiefen Wunden aus dem blutigen Krieg um Freiheit und Unabhängigkeit“ angeboten. Das Hilfsangebot ist in einem Telegramm des sowjetischen Ministerpräsidenten Malenkow an den nordkoreanischen Oberkommandierenden, Marschall Kim Il-sung, enthalten.

## Alter SED-Kurs neu verkündet

Zurück zu Ulbrichts „Aufbau des Sozialismus“ / Gegner mußten weichen

BERLIN. Das Zentralkomitee der SED hat in einem am Dienstag veröffentlichten und 32 Punkte zählenden Beschluß die auf den „Aufbau des Sozialismus“ gerichtete Politik, deren „beschleunigte“ Durchführung letztlich den Aufstand des 17. Juni herbeiführte, ausdrücklich gutgeheißen. Der für diese Politik verantwortlich zeichnende Generalsekretär Walter Ulbricht, der vom ZK am Sonntag „einstimmig“ zum neuen 1. Sekretär gewählt wurde, wird in dem Beschluß als „Kern der Parteiführung“ bezeichnet.

Der zwei Großformat-Seiten im SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ einnehmende Beschluß deutet an, daß der abgesetzte Staatsminister Wilhelm Zaisser und der seines Postens als Chefredakteur des Zentralorgans entthronte Rudolf Herrnstadt vor dem Politbüro und Zentralkomitee nach

dem Juni-Aufstand den Rücktritt Ulbrichts befürwortet haben. Der amtierende Außenminister Anton Ackermann verlor seine Kandidatenposition im Politbüro deshalb, weil er gegenüber dieser „auf die Spaltung der Parteiführung gerichteten Plattform“ Zaisser und Herrnstadt „versöhnlich“ war.

Das Zentralkomitee betont in seinem Beschluß: „Es war richtig, daß unsere Partei Deutschland auf den Weg des Sozialismus führte und in der Deutschen Demokratischen Republik mit der Errichtung der Grundlagen des Sozialismus begann“. Bei diesem richtigen Kurs sei zwar der falsche Weg einer beschleunigten Lösung dieser Aufgabe „ohne entsprechende Berücksichtigung der realen, inneren und äußeren Voraussetzungen“ eingeschlagen worden. Die Generallinie der Partei aber „war und bleibt richtig“.

## Franzosen greifen an

HUE/VIETNAM. Französische und vietnamesische Truppen in Stärke von 10 000 Mann, unterstützt durch Panzer, Fallschirmjäger, Marine- und Landungsfahrzeuge, sind am Dienstagmorgen zum Angriff gegen ein vietnamesisches Regiment angetreten, das seit langem die Verbindungen zwischen Hue, der Hauptstadt der vietnamesischen Provinz Annam, und Quang Tri, 65 Kilometer nördlich davon, stört.

## Bundestag im Funkhaus

BONN. Der erste deutsche Bundestag tritt heute noch einmal zu einer Sitzung zusammen, um die Berichte und Vermittlungsvorschläge des Vermittlungsausschusses zu

## Bemerkungen zum Tage

### Blick hinter den Vorhang

ws. Der Abschluß eines Waffenstillstandes in Korea hat eine Begleiterscheinung im Gefolge, an die bisher kaum gedacht wurde, die aber trotzdem von großer Bedeutung ist: es wird zum ersten Male möglich sein, den Vorhang zu lüften, der den Blick auf alles verbarg, was sich auf der anderen Seite der Front in Nordkorea abspielte. Zwar gibt es Luftaufnahmen der alliierten Flieger, aber sie sagen höchstens etwas über den Grad der Zerstörung in den Städten nördlich des 38. Breitengrades aus. Und es gibt einen militärischen Nachrichtendienst der UNO-Streitkräfte, der sich damit befaßt, was hinter der gegnerischen Front vorgeht. Doch was von diesem zu halten ist, weiß man, seit erschichtlich wurde, daß er keine einzige entscheidende Bewegung der Kommunisten, noch nicht einmal das chinesische Eingreifen vorher, erkannte.

Der Waffenstillstand jedoch ermöglicht es, daß sich Personen aus dem nichtkommunistischen Teil der Welt, indische, schwedische und schweizerische Mitglieder der Waffenstillstandskommission zur Überwachung des Waffenstillstandes nach Süd- und Nordkorea begeben. Sie werden sich dort monatelang bis zum Abschluß eines endgültigen Friedens oder bis zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten aufhalten können und in ihrer dienstlichen Berührung mit den militärischen und politischen Behörden der Nordkoreaner und Chinesen manchen wertvollen Einblick in Dinge ge-

winnen, die der Außenwelt bisher restlos verborgen blieben.

Bis jetzt war es doch selbst nach zweijährigen Verhandlungen nicht einmal den UNO-Unterhändlern in Pan Mun Jon möglich, aus dem Verhalten der chinesischen und nordkoreanischen Delegierten, die ihnen am Tisch gegenüber saßen, zu schließen, welchen Einfluß China, welchen die Sowjetunion und welchen die Nordkoreaner selbst auf den Gang der Entwicklung nahmen. Man weiß nicht, ob der Wunsch, den Krieg zu beenden, bei allen Beteiligten der Gegenseite gleich stark war, und wie sich die politischen Gewichte verteilten. Man weiß bis heute noch nicht, wie weit die Vermutung richtig ist, daß der vor Jahren allein maßgebliche sowjetische Einfluß in Nordkorea inzwischen weitgehend durch den Einfluß Pekings ersetzt worden ist. Und doch sind das alles Dinge, über die Klarheit herrschen muß, wenn man zu einer richtigen Beurteilung der fernöstlichen Situation und zu richtigen eigenen Maßnahmen gelangen will.

### „Ahmt die Deutschen nach“

st. Daß den Deutschen in ihrer Gesamtheit außerhalb ihrer Grenzen uneingeschränktes Lob zuteil wird, ja, daß man sie als Vorbild hinstellt, dem es sich lohnte, nachzueifern, hat man in den letzten Jahren nicht gerade allzuoft erleben dürfen. Entweder waren die Völker mit uns unter solchen Bedingungen in Berührung gekommen, die niemals für einen der Beteiligten angenehm zu sein pflegen, oder sie haben vor der deutschen Kraftentwicklung, wie sie sich mitunter schon in den denkbar kürzesten Zeiträumen gezeigt hat, ein so unheimliches Gefühl, daß man eher vor uns warnen zu müssen glaubt. Und nun vernimmt man von dem Staatsoberhaupt eines fremden Landes Worte, die unser Ohr seltsam berühren: „Nehmt Euch die Deutschen zum Vorbild! Sie arbeiten jeden Tag bis 11 Uhr abends. Es ist ihrem erbitterten Arbeitswillen zuzuschreiben, daß ihr Land seinen Platz in der Welt wieder einnehmen und seinen Ruhm wiederfinden konnte. Ahmt die Deutschen nach und wir werden auf diese Weise dazu beitragen, auch unserem Lande seinen Ruhm wiederzugeben!“ Kein Geringerer als General Naguib hat am Vorabend der einjährigen Wiederkehr seiner Machtergreifung gelegentlich der Taufe eines neuen Ozeandampfers in Alexandria diese Worte gesprochen.

Angesichts dessen, daß im Ausland nur allzulange der Schreckensruf „Hütet Euch vor den Deutschen!“ ertönte, wird man es nur mit einer gewissen Genugtuung begrüßen können, wenn jetzt einmal von einer Seite, die sich von jedem anti-deutschen Ressentiment frei weiß, bei den Deutschen auch Charakterzüge festgestellt werden, die in anderen Teilen der Welt als beispielgebend empfunden werden. Nichts allerdings wäre verkehrter, als daraus etwa einen Grund zu etwas Ähnlichem wie Hochmut herleiten zu wollen.

Auf alle Fälle beweisen aber die Äußerungen des Generals Naguib aufs neue, bis in welche Tiefen die Sympathien reichen, deren sich die Deutschen heute in Ägypten erfreuen dürfen. Und nicht nur in Ägypten. Die so überaus freundschaftlichen Gefühle, die uns nicht nur in allen arabischen Staaten, sondern darüber hinaus auch in vielen Ländern Asiens entgegengebracht werden, die erst vor nicht allzulanger Zeit ihre Unabhängigkeit errungen haben, stellen nach wie vor eines der größten Aktiven dar, das wohlweislich zu pflegen und noch zu verstärken unsere politische Bemühung zu sein hätte.



S. unterzeichneten den Waffenstillstand in der „Friedenspagode“ von Pan Mun Jon; Links der alliierte Delegationschef, General Harrison, rechts der kommunistische General Nam Il. Dabei verließen es beide, sich auch nur anzusehen. Sie verließen rasch wieder den Raum, ohne ein einziges Wort miteinander gewechselt zu haben. Bild: dpa



# OKW-Funker morsten für Moskau

Spezial-Dechiffrierer der Wehrmacht nach 1945 von der Roten Armee übernommen

Die Funküberwachungszentrale des ehemaligen Oberkommandos der Wehrmacht fiel wenige Tage vor der Kapitulation in die Hände der Russen. Während noch die Dechiffrier-Spezialisten, Oberleutnant Wegener und Leutnant Kurz, sich mit dem seit einigen Wochen ständig wechselnden Code der Engländer und Amerikaner abmühten, um der schon halb aufgelösten Heeresleitung die nächsten beabsichtigten Operationen des Feindes mitteilen zu können, betrat plötzlich sowjetische Offiziere unter Führung des Nachrichtenobersten Michaelowitsch Kaninow den Bunkerraum. Der Russe erklärte: „Meine Herren, nehmen Sie bitte die Kopfhörer ab, der Krieg ist für Sie zu Ende. Sie sind meine Gefangenen.“

Nach der Entwaffnung und teilweisen Zerstörung der Spezialgeräte, die einen Wert von

der notdürftig reparierten eingleisigen Strecke Richtung Warschau ab.

Im Malino-Gebäude, nahe dem Kreml, hatten die Deutschen ihren eigenen Funkraum. Die eigentliche Nachrichtenzentrale durften sie nicht betreten. Russische Ingenieure schafften die Kabelverbindungen für die aufgestellten Empfänger. Das Sendegerät bediente Wegener anfangs nur allein und zwar gemeinsam mit zwei Sowjetfunkeuren, die stets parallel mit eingeschaltet waren. Seine Tätigkeit am Sender diente ohnehin nur Peilzwecken.

Wenn manchmal die Moskauer Morsezeichen durch den Äther tickten, verbarg sich dahinter der ehemalige OKW-Funker Oberleutnant Wegener. Im Laufe der Zeit erhielt auch sein Leidensgefährte Leutnant Kurz die Genehmigung, den anstrengenden Abhördienst zwei Stunden am Tage mit der Sendetätigkeit zu vertauschen, weil eine Daueraufnahme schließlich zu Übernervosität führen kann. Ende 1947 genossen die Moskauer OKW-Funker das volle Vertrauen der Befehlshaber der Dechiffrierzentrale Moskau-Malinow. Sie fanden sämtlich im Aufnahme-, Peil- und Gebietsdienst Verwendung.

## Zwei Wochen Urlaub

Bis Ende 1950 entzifferten die deutschen Moskaufunker 48 wichtige Handels- und Nachrichtenencodern der Westmächte. Sie machten 36 russische Funkchiffrierer mit den deutschen Entzifferungsmethoden vertraut, die bis Kriegsende Anwendung fanden. Als Anerkennung gestand ihr oberster Vorgesetzter General Omaroff ihnen im Jahre 1949 gemeinsam einen 14tägigen Urlaub nach Frankfurt a. d. Oder zu. Die deutschen Funker konnten ihre Familienangehörigen verständigen und sie in ein Reservelager bei Gronenfelde kommen lassen.



mehreren Millionen Reichsmark besaßen, verließen die Sowjets den Funkraum, bestiegen mit den acht gefangenen Offizieren und Unteroffizieren bereitstehende Wagen und transportierten sie in ein Gefangenenlager bei Eberswalde. Die beiden Offiziere wurden von ihren Untergebenen getrennt, sahen sie jedoch schon am 14. Mai in Frankfurt an der Oder wieder, wo die acht OKW-Funker zu einer Vernehmung durch den russischen Nachrichtengeneral Konstantin Omaroff erscheinen sollten.

„Sie haben die Wahl, vorläufig in ein Gefangenenlager zu kommen oder Ihre Funkkenntnisse der Roten Armee zur Verfügung zu stellen“, sagte der russische Heerführer zu Oberleutnant Wegener. „Im Grunde tun Sie doch nichts weiter, als für uns den Funk der Westmächte zu entschlüsseln, sofern es sich um neue Coden handelt. Das taten Sie bisher auch, und es vereinbart sich so mit Ihrem Offiziersgewissen. Sie werden Ihre Gefangenschaft kaum spüren, in einem abgeschlossenen Moskauer Gebäudekomplex wohnen, jeden Morgen von zwei russischen Offizieren abgeholt und abends wieder zurückgebracht werden. Wollen Sie?“

Der General sagte für die anderen sieben OKW-Funker dieselben Bedingungen zu. Wegener bat sich fünf Minuten Bedenkzeit aus, um sich mit seinen Leuten besprechen zu können. Anschließend sagte er dem russischen Kommandanten seine Bereitschaft zu, mit den Kameraden für Moskau zu funkeln und das Funknetz mit zu überwachen.

## In russischer Uniform

Um kein Aufsehen zu erregen, erhielten die Deutschen noch am selben Tage die braune Uniform der Russen, durften aber ihre Ausweispapiere zunächst bis Moskau behalten. Bewacht von einem Offizier und drei Rotarmisten fuhren sie in der folgenden Nacht mit dem fahrplanmäßigen Nachschubzug auf

Auf allen Spaziergängen außerhalb des Lagers begleitete sie ein Zivilrusse, der jedoch meist in 10 bis 15 Meter Entfernung hinter den Urlaubern her ging, sie aber mindestens im Auge behielt, damit sie nicht plötzlich verschwanden.

Im Februar 1951 unterrichtete Kapitän Gomborka sie darüber, daß Stalin überraschend die Entlassung der Funker nach Deutschland angeordnet habe und sie bereits in der nächsten Woche die Rückfahrt antreten würden. Die Abfahrt verzögerte sich dann jedoch noch einmal um einige Monate, weil General Omaroff sie noch für eine letzte wichtige Dechiffrier-Aufgabe benötigte. Nach der Entschlüsselung des britischen Industriefunks mit Abadan ging es dann nach der langjährigen Funkzeit für Moskau der Heimat entgegen.

## Keine besonderen Geheimnisse

„Wir haben wenigstens das Arbeitslager in Sibirien umgehen können“, erklärte Wegener nach seiner Ankunft in Hannover, von wo aus er und seine Kameraden die Reise in alle Teile Westdeutschlands zu ihren Angehörigen antraten. „Die von uns angeleiteten russischen Funker arbeiten mit den Dechiffriermethoden des ehemaligen OKW. Sie ermöglichen auch heute noch eine verhältnismäßig schnelle Auflösung der Geheimcoden, besonders des diplomatischen und Handelsfunkverkehrs Englands und Amerikas, der nicht immer gut gedeckt ist. Was wir jedoch in unserer Zeit entzifferten, waren unserer Ansicht nach keine besonderen Geheimnisse, aber es mag natürlich sein, daß sie in der Diplomatie eine größere Rolle spielen als für militärische Zwecke.“

Die acht OKW-Funker sind zufrieden, daß die doch etwas „unfreie“ Nachkriegszeit unter Stalins Kommando zu Ende ist. Wenn sie die Morseklaviere noch einmal wieder in Betrieb setzen oder angestrengt in den Äther lauschen, dann wollen sie dies für Deutschland tun zur Ausbildung neuer Spezialisten auf den Gebieten des Seefunks, Polizeifunks und verwandter Gebiete.



Wie sauft Buxerfäuste sein können, merkte dieser kleine holländische Nerz. Allerdings hatte er keine Ahnung davon, daß es die Fäuste des berühmten Ex-Weltmeisters Max Schmeling waren. Max Schmeling, der eine Nerzfarm mit über 1500 Tieren besitzt, besuchte ein holländisches Unternehmen der gleichen Branche, um sich einige besonders edle Zuchttiere zu kaufen. Bild: Keystone

# Bunter Welt-Spiegel

## Auf der Suche nach Atlantis

HAMBURG. Zwei Peilboote des Deutschen Hydrographischen Instituts in Hamburg, die Schiffe „Wega“ und „Atair“, haben sich der Atlantis-Expedition des Pastors Jürgen Spanuth angeschlossen, der vor Helgoland die Ruinen des sagenhaften Erdteils Atlantis gefunden zu haben glaubt.

Die Boote nehmen an der Vermessung des „Steingrunds“, sieben bis acht Meilen nördlich der Roten Sandsteininsel teil, wo Spanuth im letzten Jahr die Reste mächtiger Ringmauern zehn Meter unter dem Meeresspiegel entdeckte. Die Echolotungen der Boote haben Spanuths Angaben bisher bestätigt. Ein Taucher der Spanuth-Expedition hat ferner mehrere interessante Fundstücke geborgen, darunter einen viereckigen nach unten konisch zulaufenden Stein, der aus einem antiken Straßenpflaster zu stammen scheint. Bei weiterhin ruhigem Wetter und klarer Sicht hofft der Pastor, seine Forschungen in vier Wochen abschließen zu können.

## Der Mörder, der ins Kino ging

HANNOVER. Des Mordes an seiner Ehefrau angeklagt, hat sich in diesen Tagen der 23jährige Arbeiter Karl-Heinz Herold aus Hameln in einer

Verhandlung des Schwurgerichts Hannover zu verantworten. Der Angeklagte ist ein „Frauentyp“. Er nutzte diese Tatsache weidlich aus. Bevor er sich verheiratete, gehörte Liebesabenteuer zu seinem Leben. Das änderte sich auch nicht, nachdem er eine Ehe eingegangen war.

Dann kam der Silvesterabend 1952. Herold feierte nicht mit seiner Frau, sondern mit einer Freundin. Und dabei wurde eine eben auszehelte Haushaltsbehälter verjübelt, obwohl sie für den Lebensunterhalt dringend nötig war. Es kam darüber zu Auseinandersetzungen zwischen dem Eheleuten, die die Katastrophe auslösten. Herold würgte seine Frau bis zur Bewusstlosigkeit und zertrümmerte ihr mit einem selt Tag bereitgehaltenen Hammer den Kopf, nachdem ein Versuch, sie in einer Schlinge zu erwürgen, mißglückt war.

Die Tote ließ er liegen und ging zu einem verabredeten Stelldichen. Anschließend besuchte er ein Kino und amüsierte sich bei einem Lustspiel.

## Eiscreme — ins Gesicht geklatscht

LONDON. Letzten Statistiken zufolge ist in England letzten Winter mehr Eiscreme verkauft worden als kaum je zuvor. Das geht jedoch keinesfalls konform mit einem ebenso starken Eis-

cremegenuß. Denn es ist langsam durchgesickert, daß Eiscreme sich besonderer Beliebtheit unter Damen erfreut, und zwar — als Schönheitsmittel. Die erfrischend wirkende Kühle dieser kleinen Mengen wirkt anscheinend nicht nur belebend auf die Haut, sondern scheint auch einen besonderen Nährwert zu haben, ebenso, wie sie in der Lage sein soll, Falten zu verhindern.

Eine Schönheitsexpertin meint, nach dem Einreiben des Gesichts und Halses mit Eiscreme habe die Haut eine viel klarere, rosigere Färbung. Auch ist es manchen Damen nicht gleich, welche Eiscreme sie wählen, da es ja nicht nur allein auf den Teint, sondern auch auf das ausströmende Parfüm ankomme.

Vanille hinterläßt nach erfahrungsreichem Urteil einen langanhaltenden Duft; Schokolade umgibt die Dame mit einem exotischen Etwas; Pfirsichcreme-Einreibungen sind für den Geruch von Morgentau und Frische verantwortlich, während Orange am Abend sie der Erfüllung geheimer Wünsche überbringt.

## Der Tote auf dem Seegrund

STARNBERG. Einen grausigen Fund machte ein Berufsfischer bei Seeselten im Starnberger See. In 50 Meter Entfernung vom Ufer stand in etwa 3 Meter Tiefe aufricht auf dem Meeresgrund eine völlig bekleidete männliche Leiche. Es stellte sich heraus, daß es sich bei dem Ertrunkenen um den 31jährigen Sportfischer Josef Kullich aus München handelte, der seit mehreren Tagen vermißt wurde und beim Fischen von seinen schweren Wassertriefeln in die Tiefe gezogen worden war. Da die Seestelle sehr abgelegen ist, hatte niemand den Todeskampf des Sportfischers beobachten können.

**Im Büro**

sollte man aufeinander Rücksicht nehmen! Gerade in der warmen Jahreszeit merkt man bald, wer auf vorbildliche Körperpflege Wert legt: KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER, verblüffend auflockernd und geruchblindend, verhütet die lästigen Folgen der Transpiration und störenden Körpergeruch! Man fühlt sich frisch und gepflegt durch AKTIV-PUDER!

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an KLOSTERFRAU MELLISSENGEIST!

**Klosterfrau Aktiv-Puder**

**Sigella**

Das meistgekaupte Marken-Bohnerwachs in Deutschland

„glanzfest“ darum ungewöhnlich sparsam

Auslandswarengesuche im Export-Import Service Oldenburg 4  
Schreibmaschinen ab mit 12 DM  
Prosp frei Böhler Würzburg 1

Ab Samstag, den 1. August 1953 steht in meinen Stallungen wieder ein großer, frischer Transport

**langer Arbeitspferde**

Beste Qualität, Rheinländer u. Münsterländer, mittleren und schweren Schlags. Es sind Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst eingeladen. Kaufe laufend Schlachtpferde zu dem Tagespreisen.

**Friedrich Weber**  
Pferdehandlung  
Rexingen, Telefon Korb 426

**Sinde's ja-der schmed**

Jede 2. Tasse Hauskaffee, welche heute in Deutschland getrunken wird, ist je eine Tasse Sinde's.

**Für den Erfolg Ihrer Anzeige**  
bürgt die weite Verbreitung und die große Beliebtheit der Heimatzeitung

Wir führen jahraus, jahrein **QUALITÄTS-STOFFE** demzufolge auch im Schlußverkauf

**Doppelt billig**  
kaufen Sie daher, wenn Sie jetzt zu den Staunen erregenden Räumungspreisen Wagners Qualitätsstoffe wählen

**Wagner**

Seit 1894  
**DAS HAUS DER STOFFE**  
Königstraße 36 STUTTGART Charlottenstraße 4

**Der Kettenhund**  
... so kann er dir nicht helfen!

**Der Fußballschlager 1953 für Südbaden-Südwürttemberg**

Sonntag, den 2. August 1953  
**Waldeckstadion**  
Schwenningen a. N.

**1. FC. Kaiserslautern - Schwarzwaldauswahl**

Becinn 16 Uhr  
Vorverkauf in allen größeren Orten nur bis 30. Juli 1953  
Fassungsvermögen des Stadions 2000 Personen

Tag der Deutschen Heimat



Sonntag, 2. August

Stuttgart. Die Landesregierung von Baden-Württemberg, die Gemeindekammer, der Bund der vertriebenen Deutschen...

Die Städte und Gemeinden werden in dem Aufruf gebeten, die vom Bund der Vertriebenen Deutschen...

Aus Südwürttemberg

Dr. Schäfer geht nach Freiburg

Tübingen. Am 1. August verläßt der bisherige Direktor der Landespolizei Württemberg-Hohenzollern, Dr. Friedrich Schäfer...

Besuch aus Pakistan

Horb. Der Landwirtschaftsminister von Pakistan hat das neue Raiffeisen-Lager in Horb besichtigt...

Hohlwegler besuchte Oberndorf

Oberndorf a. N. Arbeitsminister Hohlwegler hat am Montag der Stadt Oberndorf a. N.

Kurze Umschau

Sieben Frauen und ein Mann, die am ersten Tag des Sommer-Schlaf-Verkaufs in Mannheim versucht hatten, ohne Geld einzukaufen...

Durch einen Blitzschlag eingedüstert wurden ist ein landwirtschaftliches Anwesen in Eglingen, Kreis Heidenheim...

Aus dem Bodensee gezogen hat ein 48jähriger Mann einen 12jährigen Jungen bei Konstanz, der beim Spielen am See über den Uferstrand ins Wasser gefallen war...

5 1/2 Jahre Zuchthaus hat in Stuttgart ein Tache wegen schweren Straßenraubs bekommen.

Von Kohlen verschüttet worden ist ein 41jähriger Hilfsarbeiter in einem Kohlensto des Zementwerks in Schelklingen...

Schlachtviehmarkt Stuttgart

Dienstag, 28. Juli

Auftrieb: 224 Kühe, 260 Bullen, 74 Ochsen, 338 Färsen, 2049 Kälber, 1796 Schweine, 2 Schafe. Preise: Ochsen a 84-96, b 73-80, Bullen a 85-91, b 77-83, Kühe a 73-81, b 64-72, c 55-63, d 44-52, Färsen a 93-108, b 80-91, Kälber a 118-130, b 103-116, c 92-100, d bis 90; Schweine a 127-133, b 1, c 128-135, d 125-134, g 1 bis 108 bis 120, g 2 bis 105. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Überstand, Kälber mäßig belebt, geräumt, Schweine langsam, Überstand, Fetttschweine vernachlässigt.

„Allgäuer Tage“ des Schwäbischen Heimatbundes

Am Montag in Isny eröffnet — Vorträge, Besichtigungen und Studienfahrten

Isny. In Anwesenheit der nord- und südwürttembergischen Regierungspräsidenten Dr. Schöneck und Dr. Waiser sowie von rund 120 Vertretern des schwäbischen Kultur- und Geisteslebens wurden im ehemaligen Benediktinerkloster in Isny am Montag die vom Schwäbischen Heimatbund veranstalteten „Allgäuer Tage“ eröffnet...

Anschließend wurde die von Pfarrer a. D. Kammerer, Isny, zusammengestellte Ausstellung „Alt-Isny, Kultur und Kunst“ in den Räumen des Rathauses zur Besichtigung freigegeben...

Aus Nordwürttemberg

Revision eingeleigt

Stuttgart. Die von der Stuttgarter „Tonbandaffäre“ betroffenen früheren Angestellten des Süddeutschen Rundfunks Valentine Müller, Helmut Fischer und Fritz L. Schneider haben gegen das Urteil des Stuttgarter Arbeitsgerichts...

Richtfest für Studentenheim

Stuttgart. Das „Max-Kade-Heim“ in Stuttgart ist jetzt im Rohbau fertiggestellt. Beim Richtfest am Montag gedachte der erste Vorsitzende des Studentenwerks der Technischen Hochschule Stuttgart, Prof. Poepel...

gegenstände, Plastiken, Gemälde, Alt-Isnyer Trachten sowie Dokumente über die Leinwanderei und den bis auf das Jahr 1330 zurückgehenden Isnyer Leinwandhandel...

Das Programm sieht für die folgenden Tage eine Reihe von Besichtigungen Isny und Studienfahrten nach anderen historischen Allgäuer Orten, so nach Kempten, Wangen, Käßlegg, Schloß Zell, vor dem Ziel die Allgäuer Landschaft, ihre Geschichte, die Menschen, ihre Sitten und Gebräuche...

von rund 1,3 Millionen DM aus der nach ihm benannten Stiftung den Bau dieses Studentenwohnheims ermöglicht hat, Prof. Poepel dankte auch dem Staat für seinen Baukostenzuschuß von 300 000 DM...

Witterung fördert Pflanzenkrankheiten

Stuttgart. Das Pflanzenschutzamt beim Regierungspräsidium für Nordwürttemberg hat ein Überhandnehmen der Kartoffelkrautfäule infolge der feuchtwarmen Witterung festgestellt...

Den Kartoffelkäfer hat die feuchte Witterung dagegen etwas zurückgedrängt. Dafür ist aber an den Obstbäumen verstärkter Schorfbefall in Erscheinung getreten...

Sie wußten von nichts

Göppingen. Stadt- und Landespolizei in Göppingen haben innerhalb von vier Wochen über 35 Lastkraftwagenfahrer zur Anzeige gebracht oder gebührenpflichtig verwahrt...

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Das leicht unbeständige Westwetter dauert an.

Vorhersage: Mittwoch und Donnerstag wolkig bis aufheiternd, vor allem am Mittwoch auch vereinzelt Regenschauer...

Parsifal oder Parzival?

Statt „Parsifal“ schrieben wir am Montag „Parzival“ im Bericht über die Bayreuther Neuinszenierung von Rich. Wagners Bühnenweihfestspiel. Geschah dies in Erinnerung an Wolfram von Eschenbach?

Auch das wurde berichtet

Etwas erstaunt zeigte sich dieser Tage der Bürgermeister einer kleinen Ortschaft im Breisgau, als plötzlich während der Dienststunden die Tür zu seinem Arbeitszimmer auffing und ein festlich gekleidetes Paar eintrat...

tranken in Gemütsruhe dazu einige Flaschen Bier. Dann erst fielen sie über die Ladenskasse her, die allerdings nur einige Pfennige enthielt.

Einer Hühnerfarm in Säckingen ist es gelungen, Fasanenier künstlich auszubrüten. Die Eier fand man vor einiger Zeit neben einer Landstraße, wo sie von der Fasanenheide wegen des starken Verkehrslärms im Stich gelassen worden waren...

Pöks und Putz. Pöks ist Pflaumen aus der Tüte und spuckt dann — da meine Güte — ihre Kerne so zum Spaß unbedenklich auf die Straße. Schutzmännchen Putz sieht das sofort und erscheint auch gleich am Ort: „Sammle“, sagt er böse drauf, „alle Kerne wieder auf, denn wenn jemand auf sie tritt, rutscht er aus und kann damit sich zum kranken Manne machen, also tu nicht solche Sachen!“

Aus Baden. Sendezeiten für Parteien. Baden-Baden. Der Südwestfunk in Baden-Baden räumt den politischen Parteien, die in den Landtagen seines Gebühreneinzugsgebiets Fraktionsstärke besitzen...

Gemeinsame Interessen. Stockach. Auf einer außerordentlichen Tagung der „Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte“ in Stockach wurde mit großer Mehrheit beschlossen, dem „Bund Deutscher Karneval“ beizutreten...

Prof. Alfred Weber 85 Jahre alt. Der Soziologe und Volkswirtschaftler Prof. Dr. Alfred Weber vollendet am 30. Juli in Heidelberg das 85. Lebensjahr.

POSA NUR EDLE VIRGIN-QUALITÄTSBESTÄNDIG UND ORIENTTABAKE. 4 St. 30 Pf. ZIGARETTENFABRIK KOSMOS SEIT 1886.

## Gefallene Rohstoffpreise

Erste Markt-Reaktion auf den Waffenstillstand in Korea

FRANKFURT. Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens in Pan Mun Jon hat an den internationalen Märkten für Roh- und Grundstoffe im allgemeinen eine deutlich erkennbare Schwächeneigung ausgelöst. Besonders stark war der Rückgang der Zinnpreise in Singapur.

In der internationalen Geschäftswelt sind die Nachrichten von der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens im allgemeinen mit Genugtuung aufgenommen worden. Die ersten Reaktionen der internationalen Märkte, die ein gegenteiliges Bild zu vermitteln scheinen, dürfen also keinen falschen Eindruck aufkommen lassen. So wird beispielsweise aus Hongkong berichtet, daß sich die dortige Kaufmannschaft bereits mit Plänen für eine Verstärkung des Handelsverkehrs vor allem mit China beschäftigt. Auch nach Ansicht britischer und amerikanischer Markt- und Finanzexperten besteht zu Befürchtungen, daß jetzt eine konjunkturelle Rückentwicklung der Weltwirtschaft bevorzue kein Anlaß.

### Problematische Wiedergutmachung

Bei Existenzschäden keine Steuerfreiheit

STUTTGART. Das Justizministerium teilt mit der Überschrift „Keine Steuerfreiheit für Wiedergutmachung wegen Existenzschäden“ folgendes mit: Der Bundesfinanzminister hat es endgültig abgelehnt, die Wiedergutmachungszahlungen, die die Länder an Verfolgte des Nationalsozialismus wegen Berufsverbots u. a. Existenzschäden geleistet haben, von der Einkommensteuer und dem Notopfer Berlin freizustellen. Auf Antrag des Finanzministers Dr. Frank hatte der Bundesrat am 20. Februar einstimmig um diese Freistellung ersucht. Die nunmehrige Ablehnung bedeutet, daß

die Länder, auf die der Bund nach dem Bundesentschädigungsgesetz ohnedies die Wiedergutmachungslasten abwälzt, nun aus ihren Leistungen auch noch erhebliche Steueranteile an den Bund abführen müssen.

Die Landesämter für die Wiedergutmachung in Stuttgart und Karlsruhe haben in den letzten Jahren etwa 4.000 Feststellungsbescheide über Wiedergutmachungsleistungen für Existenzschäden erlassen und Zahlungen darauf geleistet, wobei der Verfolgte nur den steuerlichen Nettobetrag erhielt und ihm dafür die Steuerfreiheit gewährleistet wurde. Die Wiedergutmachungsbehörden sind angewiesen, sicherzustellen, daß entsprechend dieser Gewährleistung die Verfolgten selbst wegen der jetzt nachzuerhebenden Steuern nicht angegangen werden.

### Österreichs Textilmesse

In Dornbirn vom 31. Juli bis 9. August

BA. DORNBIERN. Das Industriezentrum des kleinsten aber höchstindustrialisierten österreichischen Bundeslandes Vorarlberg veranstaltet in der Zeit vom 31. Juli bis 9. August zum fünften Male seine Export- und Mustermesse, Dornbirn, im Schnittpunkt der wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands, der Schweiz, Italiens, Frankreichs und der Benelux-Staaten gelegen, zeigt auf seiner Messe alljährlich die Ergebnisse der industriellen Produktion aus Österreich, aber auch aus vielen anderen europäischen Ländern. Die Internationalität der Dornbirner Messe ergibt sich aus der starken Auslandsbeteiligung, die heuer 43 Prozent der Ausstellerfirmen beträgt.

Die Textilmesse Österreichs mit internationaler Beteiligung beschränkt sich nicht nur auf Textilrohstoffe, -Halbfabrikate, -Chemie, Garne und

Gewebe aller Art, Wirk- und Strickwaren, Stickerien, Spitzen, Wäsche, Bekleidung, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, sie zeigt auch viele der modernsten Konstruktionen des internationalen Textilmaschinenbaus und neue Textilfarben sowie andere Hilfsstoffe. Sie ist somit die einzige Messe in Mitteleuropa, die einen so umfangreichen Überblick von der Textilfaser angefangen über den Textilmaschinenbau bis zum Endprodukt und der modischen Verarbeitung gibt.

Die neuesten Gewebe und Muster werden in einer täglichen Modenschau vorgeführt. Diese Modenschau ist richtiger als „Textilschau“ zu bezeichnen, denn sie wirbt nicht nur für einzelne Modelle und große Schneiderfirmen, sie zeigt vielmehr auch die Erzeugnisse fast aller bedeutenden österreichischen Textilfabriken in allen modischen Farbstellungen.

Unter den ausländischen Ausstellern und Besuchern nimmt die Deutsche Bundesrepublik alljährlich den ersten Platz ein. In diesem Jahr besichtigen 194 deutsche Aussteller die Dornbirner Messe, vorwiegend aus der Textilmaschinen-, Textilchemie- und Textilgewerbebranche. Auch der deutsche allgemeine Maschinenbau entsendet eine Anzahl seiner führenden Fabrikate nach Dornbirn. Für deutsche Aussteller steht ein Messekontingent in der Höhe von 250.000 DM zur Verfügung. Darüber hinaus ist Vorsorge getroffen, daß für die auf der Messe abgeschlossenen Geschäfte die Devisenzuteilung rasch erfolgt. Deutsche Aussteller und Messebesucher erhalten sowohl auf der deutschen als auch auf der österreichischen Bundesbahn Fahrpreismäßigungen.



Ein Vergleich der Zollmauern ergibt, daß die Bundesrepublik zu den Ländern mit verhältnismäßig hohen Zollsätzen gehört. Fast ein Sechstel des Wertes der Gesamteinfuhr geht als Zolleinnahme an den Staat.

### Über 800 aktive Tischtennispieler

Fast einstimmige Beschlüsse beim Landesverbandstag in Plochingen

Der Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern hat in Plochingen seinen diesjährigen Verbandstag abgehalten. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes Otto Holtz, dem Kassenbericht und Prüfungsberichten (Brauns, Tübingen, bzw. Karassek, Metzingen) wie dem umfangreichen Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers Klüber ging hervor, daß der auf über 800 Mitglieder angewachsene TVVWH gut durchorganisiert, verwaltet und seine finanzielle Lage in Ordnung ist. Sämtlichen Funktionen wurden daher einstimmige Entlastungen erteilt. Bei den Neuwahlen trat an Stelle des verzogenen Dr. Baeker, Düllingen, Dr. Eisele, Laufen, als 2. Vorsitzender. Ferner wurden gewählt: zum Geschäftsführer: Klüber, Plochingen; Landesportwart: Vetter, Stuttgart; Frauenwart: Küppers, Ulm; Kassenwart: Köhler, Tübingen; Jugendwart: Fri. Schuster, Ellingen; Schiedsrichterobmann: Weik, Heilbronn; Kassenprüfer: Brauns, Tübingen, und Karassek, Metzingen; Jugendwart: Dr. Eisele. Die Satzungsänderungen wurden ebenfalls schnell angenommen. Eine hitzige Debatte gab es um die südwestdeutsche Landesliga IV. Vertreter Balingen und Ebingen erklärten, bei der jetzigen Einteilung aus dieser Liga ausscheiden und freiwillig in der Bezirksklasse spielen zu wollen. Eine ebenfalls längere Debatte

gab es um die Frauen-Landes-Liga. Eine Unterteilung in zwei Gruppen von je sechs Mannschaften mußte deshalb der Ablehnung verfallen, weil man die in einem Raum liegenden stärksten Mannschaften von Ulm, NSU und Stuttgart nicht trennen konnte. Statt dessen soll nunmehr die Frauen-Landesliga als höchste Spielklasse auf zehn Vereine erhöht werden.

### Kurz berichtet

Die 74. internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland sind am Montag bei regnerischem Wetter auf den Anlagen in Hamburg-Rothenbaum ohne Überraschungen eröffnet worden. Am Montag, dem ersten Wettbewerbstag der deutschen Segelflug-Meisterschaften in Oerlinghausen bei Bielefeld, hat wegen schlechter Wetterlage keiner der Teilnehmer die gestellten Bedingungen erfüllt. Aufgabe war ein Dreiecksfahrt von 21 km Streckenlänge. Die beiden in die zweite Runde der Säbelfechts um die Weltmeisterschaft 1953 vorgedungen Deutschen sind am Montagabend ausgeschieden. Köstner (Bayreuth) (1/2) und Fascher (Hannover) (8/15) — nach drei Niederlagen aufgegeben — waren über die letzten Plätze ihrer Gruppe nicht hinausgekommen.

## Firmen und Unternehmungen

MANNHEIM. Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft. — Die Hauptversammlung mit einem vertretenen Aktienkapital von 33,3 Mill. DM genehmigte die Tagesordnung und setzte die Dividende auf 8 Prozent fest. Dr. Hammerbacher führte aus, daß man im Interesse einer stabilen Dividendenpolitik keine höhere Ausschüttung vorgenommen habe. Die Erhöhung der freiwilligen sozialen Leistungen auf 13,37 Mill. DM gleich dem siebenfachen der Dividendenausschüttung sei auf die Dotierung des Alterspensionsfonds zurückzuführen.

GESLINGEN. Württembergische Metallwarenfabrik. — Auf der Hauptversammlung des Unternehmens, das in diesem Jahre auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann, gab der Aufsichtsratsvorsitzende, Bankdirektor Hans Rummel, Stuttgart, einen Überblick über die historische Entwick-

lung. Von einer Feier des Jubiläums wurde Abstand genommen und ein Betrag von über 1 Million DM hauptsächlich der Belegschaft sowie der deutschen Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Das vertretene Aktienkapital von 8,52 Millionen DM genehmigte einstimmig den Jahresbericht für 1952 und setzte die Dividende auf 8 Prozent für 10,5 Millionen DM Aktienkapital fest.

Der private Verbrauch in der Bundesrepublik ist von 1949 bis 1952 um 16 Milliarden D-Mark gestiegen, wie das deutsche Industrie-Institut mittelt. Nach den Berechnungen des Instituts wurden von dem gesamten deutschen Sozialprodukt im Jahre 1949 32,6 Milliarden D-Mark für den privaten Verbrauch ausgegeben. Im Jahre 1952 waren es 48,6 Milliarden D-Mark.

**Keeger**  
Brillant  
wäscht und  
pflegt  
die feine  
kleine  
und große  
Wäsche

Nimm nur  
Schuhpflege  
**Olympia**  
Hartpaste  
In guten Schuhgeschäften erhältlich

Stellenangebote  
Haupt- und nebenberufliche  
**Abonnentenwerbe:**  
in allen Teilen des Bundesgebietes gesucht für  
**Offenbach Zeitmarkt**  
Wöchentlich über 750 Neuheiten und Verkaufschlager mit  
**Der Industrie- und Einzelvertrieber**  
über 100 freie Vertretungen. Max-Schimmel-Verlag, Vertriebsabteilung, Würzburg

Gesucht nach Basel in Einfamilien-Wohnhaus zu 2 Personen tüchtiges  
**Alleinmädchen**  
Alter: 30-40 Jahre, Eintritt 1. 9. 53 bis 1. 10. 53, Dauerstelle. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Dr. E. Stachelin, Australle 77 in Basel, Kontr.-Nr. 23254

Wir suchen junge und saubere  
**Tochter**  
für Küche, Haus und Garten in Verwalterhaus, Anfangs 130 gr. pr. Mon. Off. mit Bild an Gültbetriebs Bally, Breganzona b. Lugano, Tessin (Schweiz), Kontr.-Nr. 23257

**Automarkt**  
1 Blitz, 40 Liter, 1 D-Wolf, 1 Motor, 1 Transmission mit Riemen weg. Umstellung zu verk. Metzgerei Moomann, Tuttingen, Hohnbergstraße 14

Wie seit vielen Jahren liefere ich auch jetzt wieder erstkl. Junghehnen, rebht. Ital. u. w. Leghorn, 8 Wo. 4,20, pro Woche älter 25 Pfg. mehr. Gar. f. leb. Ank. 3 Tg. auf m. Kost. z. Ank. Bahnstat. angeb. Freial. gratis. Franz Köckerling, Gefügelhof, (11a) Neuenkirchen 3 Kreis Wiedenbrück.

**Jutes die** gebraucht für 20 Kr. 1,18 DM geg. Nachn liefert ab 10 St. Helmüt. L. a. n. g. Augsburg, Klinkerberg 25/15

**Mosewein - direkt vom Winzer**  
Qualitätswein äußerst preisgünstig. Bitte fordern Sie Liste an von Emil Hauffmann, Weinbau u. Weinversand Trauben Traubensch (Mörsch)

Wohnungen in jed. Größe in Form ein- od. mehrgliedrig auf Teilzahl. a. m. Staatsprämie kurzfrist. UNION-Haus Paderborn U 601

**Wellblech-Garagen**  
In Ausführg. verzinkt, verschied. Gr. ab Lager. Ed. Weiz. Stuttgart O. Neckarstr. 186. Tel. 4 07 11

Einem Generalüberholer  
**Dieselmotor**  
Fabrikat Hiltl. 1 Zyl. 1100cc Baujahr 1930 30 PS, 2300 c Type Zb mit Luftflanze, einen neuwertigen  
**Drehstrommotor**  
(Schleifringläufer) 230/230 Volt, 15 kW 1400 u. 30 PS, mit Anlasser, einen  
**Gleichstromgenerator**  
15 kW 230 Volt verkauft

**A. Oelschlägersche Buchdruckerei, Calw**

**Höchste Bewährung!**

Kohle lagert tief! In Ahlen 1.000 Meter unter der Erde. Eine einzige Fördermaschine holt jede Stunde 12 Güterwagen voll Kohle aus dieser Tiefe heraus. Die stündlich geförderte Menge, in Strom umgewandelt, deckt den Tagesbedarf an elektrischem Strom für eine Stadt von 150.000 Einwohnern. Ein kleiner Versager bedeutet: Kein Strom und kein Licht! Für die Männer, die täglich mit diesen Maschinen umgehen und für sie verantwortlich sind, ist deshalb die Wahl des Schmieröls von allergrößter Bedeutung. Sie wählen als Kenner ihrer Maschinen und als Kenner der Schmierölprobleme mit bestem Wissen und bestem Gewissen die Marke „Gargoyle“.

Was für die Schmierung aller Maschinen — überall in der Welt — die Marke „Gargoyle“ als ein Sammelbegriff hochentwickelter Öle und Fette bedeutet, ist für das Auto die Marke „Mobilol“: Inbegriff guter Schmierung.

für die Industrie: **Gargoyle** Schmiermittel

fürs Auto: **Mobilol**

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT · HAMBURG





